

für den Kreis Börde.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfennig
42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen.
jedem Wochentage. Wöchentlich: Gratisbeilage:
„Familienfreund.“

35. Jahrgang

la-7 retten können.

(Str.) erörtert eine Entscheidung des Kammergerichts, wonach die Erziehung von Kindern im Auslande, auch wenn sie auf Anordnung des Vaters erfolgt, unter gewissen Umständen nicht gestattet ist. Geh. Rat v. Bremen erwidert, diese Entscheidung sei zu Recht ergangen. Minister Studt erklärt mit Bezug auf frühere Beschlüsse des Abg. Röten, in Breichen seien polnische Kinder mit vollem Recht wegen grober Verstoße gegen die Schuldisziplin länger in der Schule behalten worden, da es ihnen an der zur Schulentlassung erforderlichen sittlichen Reife fehlte. — Um 4 Uhr wurde die Beratung unterbrochen, und diese abends 7 1/2 Uhr fortgesetzt. Nach Erledigung verschiedener Titel vertagte sich das Haus in später Stunde.

Da der Zwischenfall mit Venezuela gegenwärtig zu Besorgnissen keinen Anlaß giebt, wird die dort vereinigte Demonstrationsschiffe nunmehr auseinandergezogen. Ein Kreuzer geht nach Südamerika, ein zweiter nach der Ostküste von Mittelamerika und der dritte wird in den venezolanischen und den benachbarten Gewässern kreuzen. „Vineta“ und „Jalke“ haben bereits Mitte Februar La Guayra verlassen und anfern seit dem 16. Februar im Hafen von Port of Spain auf Trinidad. Nur die „Gazelle“ bleibt in La Guayra stationiert und übernimmt den Schutz der Deutschen in Venezuela.

Der Heimkehr unserer „Chinaboote“ kann für April entgegengesehen werden. Es sind die Torpedoboote „90“, „91“, „92“, die im Juli 1900 nach Ostasien dampften. Sie haben zwar keine Gelegenheit gehabt, sich in Ostasien kriegerische Vorbeeren zu erringen, aber ihre Pflicht treu erfüllt und ihre Sache gut gemacht.

Zu der Abfahrt Leipziger u. Berliner Studenten, Schiller's „Räuber“ in deutscher Sprache in Paris aufzuführen, erfährt die Nat.-Ztg. von unterrichteter Seite: Der Reichskanzler hat in sehr entschiedener Weise von einem Unternehmen abgeraten, durch das die normalen Beziehungen zwischen den beiden Ländern unter Umständen eine willkürliche Störung erfahren könnten.

Infolge Massenandranges von Auswanderern hat der Bremer Lloyd den Dampfer „Batavia“ der Hamburg-Amerikanerlinie gemietet. Der Dampfer wird voraussichtlich Sonntag mit etwa 2500 Passagieren nach New-York expediert werden.

Im Berliner Milchkrieg, der immer noch weitergeht, ist eine Wendung insofern eingetreten, als Herr Bolle, der größte Milchhändler Berlins, sich der landwirtschaftlichen Milchzentrale angeschlossen hat. Er nimmt der Zentrale täglich 30 000 Liter Milch ab und zahlt für das Liter 11 1/2 bis 13 1/4 Pfg. Da Herr Bolle bisher für böhmische Milch 17 1/2 und für westpreussische Milch gar 20 Pfg. bezahlen mußte, so macht er ein gutes Geschäft durch seinen Vertrag mit der Milchzentrale.

Die erste „Einfährige“ in Berlin hat ihre Prüfung für Obersekunda am Friedrich-Realschulhaus bestanden. Die junge Dame will Apothekerin werden.

Aus Deutsch-Neuguinea kommt eine bedeutende Nachricht. Es ist dort Guttapercha in reichlicher Menge entdeckt worden, desgleichen Kautschuk.

Für Deutsch-Samoa ist nach der Post. Ztg. die Organisation einer Polizeitruppe beabsichtigt, die sich aus Farbigen zusammenzusetzen wird. Nur die Stellen des Polizeimeisters, des Polizeibeamten für Savai und des Vorstehers der Stadtpolizei in Apia sind Weißen vorbehalten.

Die deutsche Schifffahrt auf dem Amazonasstrom soll nächsten eine beträchtliche Erweiterung erfahren. Diese Schifffahrt wird von der Hamburg-Amerikanerlinie ausgeführt.

China.

Der „hingerichtete“ Lungfuhjiang wird unangenehm. Als vor einiger Zeit genaue Nachrichten über die von der Kaiserin Witwe befohlene und angeblich vollstreckte Hinrichtung Lungfuhjiangs einliefen, wurde deren Richtigkeit mit einem Hinweis darauf bezweifelt, daß Lungfuhjiang ein Muhamedaner ist, sich in einer muhamedanischen Provinz aufhält, und unter diesem kriegerischen Teil der chinesischen Bevölkerung einen großen Anhang besitzt. Nunmehr telegraphiert der Berichterstatter des Bureau Reuter aus Peking, unterm 6. März: „Lungfuhjiangs Vorgehen erregt ungemeinliche Stimmung bei Hofe. Lungfuhjiang hat eine beträchtliche Armee bei sich, und die Kaiserin-Witwe ließ ihm vor kurzem durch Hung-lu schreiben, daß sie ihm einen guten Lebensunterhalt sichern wolle, wenn er bereit sei, seine Armee zu entlassen. Lungfuhjiang lehnte das Anerbieten ab, mit dem Bemerkten, daß er sich mit einer Armee sicherer fühle. Der Hof befürchtet, daß der General zur Plünderung übergehen wird, wenn ihm andere Mittel zur Unterhaltung seiner Armee ausgehen, und daß dieses zu einer Revolution führen könne.“

Ben Halim bestätigte dies alles.

Um halb drei Uhr, sagte der Kapitän aus, hatten sie das Schiff, nachdem die Pumpen glühend heiß geworden, verlassen, um vier Uhr war die Insel schon in Sicht gekommen, um fünf Uhr sie von dem Inselboot empfangen worden.

„Wie hieß der unglückliche Mann, der über Bord sprang?“ frug der Strandvogt.

„Paul Sivers aus Paris.“

Der Bogt notierte dies.

Er forderte den Kapitän auf, nachdem deutsch und holländisch das Protokoll vorgelesen war, dasselbe zu unterschreiben.

Van Heeren that dies, und der erste Steuermann des Schiffes, Ben Halim, folgte ihm darin, dann unterschrieben diese Akte auch drei von den Matrosen, welche schreiben konnten, die übrigen malten drei Kreuze unter Bezeugung und Beisehung ihrer Namen durch ihre Kameraden am Fuße dieses Schriftstückes.

Dann fuhren die Holländer, nachdem ihre Boote zur Walfseite herumgebracht, mit dem Strandvogt dem Harlinger Syl, dem Festlande, zu.

(Fortsetzung folgt.)



Villa des Prinzen Adalbert in Kiel.

England und Transvaal.

Aus dem Leben des Generals Delarey erzählt ein englisches Blatt: Der Burengeneral Delarey, der Lord Methuen gefangen hat, ist der erfolgreichste Burenführer. Aber der Krieg hat auch über ihn Trauer gebracht. Sein fünfzehnjähriger Sohn kämpfte am Modderiver neben ihm, wurde von einer Kugel getroffen und starb nach einer halben Stunde. Wie sehr er von diesem Verlust betroffen wurde, zeigt ein Gespräch, das einige seiner Leute mit ihm in seinem Zelt über Lord Roberts hatten. Es wurde erwähnt, daß dieser im Kriege die Würde eines Earl, 20 000 000 M., die höchste Stellung im britischen Heere und einen weltberühmten Namen erworben hatte. Delarey hörte eine zeitlang ruhig zu und sagte dann: „Ihr sprecht von dem, was Lord Roberts gewonnen hat, und scheint ihn zu beneiden, aber denkt Ihr je an seine Verluste? Keiner von Euch hat in diesem Kriege einen Sohn verloren, nur Lord Roberts und ich, und ich habe Mitgefühl für ihn. Ich kann Euch versichern, daß er gern alle Ehren, jeden Pfennig seines Vermögens hingeben und zur Stellung eines Leutnants, ja sogar eines Komman zurückerufen würde, könnte er dadurch seinen Sohn wiedergewinnen. Gewiß ist er ein Feldmarschall, aber er ist auch Vater. Ich kenne seine Gefühle, als er hörte, daß sein Sohn getötet war. Ich habe denselben bitteren Keld getrunken; aber er hat seinen einzigen Sohn verloren, und ich habe noch mehrere.“ Auch sein zweiter Sohn, der kaum vierzehn Jahre alt war, stieß zu ihm an die Front. Delarey's Vorfahren waren französische Protestanten (Hugenotten).

Im englischen Unterhause erklärte Kriegsminister Brodrick gestern auf verschiedene Fragen, General Methuen und Oberst Townsend würden dem Vernehmen nach in Mersdorp erwartet. Der sie behandelnde Arzt melde, daß Beide sich wohl befänden. Er — Redner — nehme an, daß sie freigelassen seien, obgleich das in dem betreffenden Telegramm nicht ausdrücklich gesagt sei. (Beifall). Die Untersuchung gegen Krütgenger sei verschoben worden, weil die Prüfung der Zeugenaussagen noch nicht beendet sei. Healy fragte, ob die Regierung ebenso hochherzig sein und Krütgenger freilassen werde. (Beifall bei den Nationalisten.) Die Frage wird von dem Minister nicht beantwortet. — Die Hochherzigkeit der Buren gegen den verwundeten General Methuen wird in der ganzen Welt voll gewürdigt werden.

Die Goldausbeute von Transvaal. Bei der Bedeutung des Mineralmarktes an der Londoner und Pariser Börse und der deutschen Spekulation in Mineralwerten ist es interessant, die Ziffern der Goldausbeute zu vergleichen. Vor dem Kriege lieferten die südafrikanischen Minen 459 709 Unzen Gold im Monat. Die Ausbeute fiel während des Krieges auf 7 478 Unzen (Mai letzten Jahres). Im Dezember war sie wieder auf 52 897 Unzen gestiegen; Februar dieses Jahres belief sie sich auf 81 405 Unzen, also immer noch nicht ein Fünftel der Ausbeute vor dem Kriege.

Totales.

** Schwerte, 15. März.

Die verflossene Woche gleicht der besten Frau — sie giebt dem Chronisten wenig Stoff, von ihr zu reden. Sie war in keiner Weise exzentrisch. Es ist zwar nicht ausgeschlossen, daß der März uns noch den russischen Winter als Ostergast bringt, denn aus Königsberg werden 17 1/2 Grad Kälte gemeldet; aber die vergangenen Tage waren völlig normal — vorfrühlingsmäßig, gestern sogar wieder frühlingsmäßig. Und wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürfen wir hoffen, daß der Herrscher des Nordens, sollte er wirklich noch mit Roß und Reizigen ins Westfalenland eindringen, bald mit stark zusammengeschmolzenem Heer den Rückzug, für immer in diesem Jahre, antreten wird.

Wenn die Chronik in dieser Woche karg ausgefallen ist, ein wichtiges Ereignis hat sie zu verzeichnen: Die Vorbereitung zur Konfirmation, welche morgen, für einen Teil der Kinder wenigstens, stattfinden soll. Der Konfirmationstag ist im Leben jedes Menschen ein bedeutungsvoller Tag. Nachdem Eltern und Lehrer das Samen Korn religiösen Empfindens in die Herzen der Kinder gepflanzt und das keimende, sprossende Pflänzchen gepflegt und behütet haben mit der Treue und Liebe des Gärtners: am Konfirmationstage erschließt sich die Blüte in dem festen, bewußten Bekenntnis des Glaubens. Diese Blüte ist die höchste und edelste, deren die menschliche

Seele fähig ist; und sie am Konfirmationstage in ihrer ganzen Reinheit und Schönheit zu erblicken, ist für die ganze Gemeinde immer aufs neue ein Augenblick der Nahrung und der Weihe. Möge die Blüte im späteren Leben die rechte Frucht bringen: Die kindliche, geduldige, fröhliche Ergebung in den Willen Gottes!

Der Tag hat aber, besonders für die Schüler der Volksschule, noch eine zweite, eigene Bedeutung: den Abschluß der Kindheit. Wie der Bach, nachdem er dem Schoße der Berge entspringen und in munterem Spiel über Stod und Stein gehüpft, beschattet von den Wäldern, mit denen er marmelnd Zwiesprache hielt, nun plötzlich, zum Strome erwachsen, hinausstritt in die Ebene, um in der Glut des Tages der Schiffe Last zu tragen, so treten auch die meisten Kinder am Konfirmationstage aus dem Frieden und der Poesie der Familie hinaus in das Leben, wo sie ihre Kraft nicht mehr im Spiel, sondern im Ernst der Berufsarbeit betätigen sollen, und wo sie zugleich zeigen sollen, ob die Gewöhnung treuer Pflichterfüllung und die guten Lehren, welche die Schule ihnen gegeben und eingepflanzt hat, Wurzel geschlagen haben. Auch an diesem Wendepunkte begleiten wir unsere Konfirmanden mit unseren Glück- und Segenswünschen. Mögen sie alle einen Beruf finden, der ihnen zusagt, und nach den harten Lehrjahren es zu etwas Tüchtigem bringen, was ihnen, wenn nicht die volle, doch eine gewisse Selbstständigkeit und Unabhängigkeit sichert. Vor den größten Enttäuschungen hat sie zum Glück die staatliche Gesetgebung geschützt, die sich ihrer ja in ganz besonderer u. nicht genug rühmender Fürsorge angenommen hat.

Das Reichspostamt giebt bekannt: Die am 1. April den Briefkasten entnommenen, mit alten Postwertzeichen frankierten Sendungen sind ohne Nachtrage abzugeben. Im Uebrigen sind Sendungen, die im Reichspostgebiet vor dem 1. April mit neuen Postwertzeichen oder nach dem 31. März mit alten Postwertzeichen (Reichspost- oder württembergische Post-Wertzeichen) frankiert aufgegeben wurden, an die Absender zum Bekleben mit gültigen Postwertzeichen zurückzugeben. Wenn dies aber ohne Verzögerung nicht möglich ist, so sollen trotz Verwendung der unrichtigen Postwertzeichen die Sendungen bis auf Weiteres ohne Nachtrage abgehandelt werden. Die Bestimmungs-Postanstalten haben die mit unrichtigen Wertzeichen versehenen Sendungen ohne Erhebung von Porto an die Empfänger auszuhandigen.

Die Förder Kreisbahnen bringen die Familienzeitkarten für die Linie Hörde-Freischütz in empfehlender Erinnerung. Mit Rücksicht auf die im Vorjahre gemachten Erfahrungen ist insofern eine weitere Verbilligung eingetreten, als eine Photographie nicht mehr erforderlich ist. Die Karten schon von jetzt ab u. bis 1. Nov. 1900 gültig sind. Der Preis beträgt wie bisher 7,50 M. u. ist die Karte für 60 Fahrten (30 Hin- und 30 Rückfahrten) eingerichtet. Ebenso ist beabsichtigt, diese Karten auch für die Linie Aplerbeck-Godel-Freischütz und Schwerte-Freischütz und zwar mit Rücksicht auf die kürzere Entfernung zum Preise von 6 Mark auszugeben. Die Karten werden auf den Namen der betreffenden Damen ausgestellt können aber von den übrigen Familienmitgliedern (Kindern, Dienstmädchen etc.) mitbenutzt werden. Die Karten haben auch an Sonn- und Festtagen Gültigkeit.

Aplerbeck, 15. März. Die Elektrizitäts-Straßenbahn von hier bis Godel ist fertiggestellt worden. Probefahrten haben bereits stattgefunden.

Erste, 15. März. Das Grundgehalt der Lehrer in den Gemeinden Erste, Willast und Rheinen ist durch die Gemeindevertretung von 1200 auf 1300 M. erhöht worden. Auch ist der Wohnungsgeldsatz um 20 Mark jährlich erhöht worden.

Aus Westfalen und Rheinland.

Sagen, 12. März. Gegen das kürzlich vom Oberlandesgericht in Hamm gefällte Urteil, wonach die evangelische und katholische Kirchengemeinde kostenpflichtig verurteilt wurden, die Beisehung der Aiche des verstorbenen Kaufmanns Hude auf dem hiesigen Kirchhofe zu gestatten, haben die verurteilten Kirchengemeinden abermals Revision beim Reichsgericht eingelegt, daß sich der 4. Zivilsenat des Reichsgerichts am 29. März zum zweitenmale mit diesem, nun schon über drei Jahre dauernden Prozeß zu befassen haben wird.

Camen, 10. März. Den im vorigen Jahre an Schacht „Grimberg“ durch schlagende Wetter verursachte

des K...
Bord...
Charlotte...
eingetroffen...
Vater...
Brinz...
Kiel...
Studien...
Zugbrücken...
sterbrook...
sten Stra...
ne Villa...
n gekauft...
n ein...
der im Jan...
voll wie...
Sie geb...
heimrat...
der größ...
irma Sar...
u vergröß...

Bergleuten, von denen sechs auf hiesigem Friedhofe in ein gemeinsames Grab gebettet wurden, beabsichtigt die Direktion der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft ein schönes Denkmal zu errichten. Die Ausführung soll in der Vormunder Firma übertragen worden sein.

* Jferlohn, 14. März. Im vorigen Jahre sind Polizeistrafen von insgesamt 2560 Mark verhängt worden; die Zahl derselben ist in der letzten Zeit von Jahr zu Jahr gestiegen.

* Haltern, 13. März. Auf der Bahnstrecke Haltern-Tümmen wurde heute morgen der hier ansässige Bahnwärter Lamborn nahe bei seiner Wärterbude tot auf Geleise aufgefunden. Der Verunglückte, dem Kopf, Hand und Fuß abgetrennt waren, verstarb seit mehr als 30 Jahren diesen Posten.

* Bergcamen, 11. März. Die Einrichtung des zweiten Förderkuchens auf Zeche „Grünberg“ schreitet ihrer Vollendung entgegen, so daß im Sommer von der dritten Sohle an direkt gefördert werden kann.

* Elten, 12. März. Bei der Bahnhofrevision nahm die Bahnhofspolizei 2 Deserteure fest, die von ihrem in München garnisonierenden Truppenteil (2. Kompanie Infanterie-Regiments 78) vor einigen Wochen desertiert waren und sich nach Holland geflüchtet hatten. Von dort aus waren sie jedoch infolge Mittellosigkeit über die Grenze abgeschoben worden. Beide trugen bei Ankunft auf hiesigem Bahnhofe unter einem Zivilanzug noch ihre Militärfleider. Nach am selben Abend erfolgte ihre Transportierung zum zunächst gelegenen Truppenteil in Cleve.

* Sonnes, 12. März. Geh. Kommerzienrat Krupp in Essen hat das an der schönsten Stelle Sonnes gelegene Gut Feuerschlöfchen angekauft, um es zu einem Erholungsheim für seine Arbeiter zu verwenden.

* Mainz, 11. März. Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Rheinhessen bestätigte, wie die „Reff. Ztg.“ mitteilt, das Urteil des Kreis-Ausschusses, nach welchem der Kriminalschutzmann Junfer zu einer Geldstrafe von 50 Mark verurteilt wurde, weil er im Juli vorigen Jahres die Frau Hauptmann Richter — ihre Gatte wurde bekanntlich in einem Duell mit ihrem Verführer schwer verwundet — bei ihrer Verhaftung geküßt hatte.

* Köln, 12. März. Ein gefährlicher Bursche stand vor der hiesigen Strafkammer. Der 19-jährige Fabrikarbeiter Anton Vogt aus Mülheim fuhr am 26. Oktober vorigen Jahres mit dem Eisenbahnzuge von Mülheim nach Köln. In dem Abteil saß eine 16-jährige Näherin

aus Mülheim, die von Vogt schon auf dem Bahnsteig mit Blicken belästigt worden war. Staun war der Zug abgefahren, als Vogt das Mädchen, welches zum Fenster hinaussah, am Hals würgte und ihm ein Tuch mit Chloroform unter die Nase hielt. Das Mädchen wehrte sich und rief um Hilfe. Eine Frau, die im Nebenabteil saß, rettete die Bedrängte, indem sie dieselbe durch die Abortthüre in ihr Abteil zog. In Köln suchte der Bursche raubung oder ein Sittlichkeitsverbrechen beabsichtigt war, ließ sich nicht feststellen. Das Gericht erkannte wegen gefährlicher Körperverletzung auf ein Jahr Gefängnis.

Eigener Depeschendienst der „Schwerter Zeitung.“

Hd. Bukarest, 15. März. Die Anarchisten, welche zur Zeit in allen Ländern den Aufruhr zu entfachen suchen, sind auch in Rumänien erschienen. Hier sind ihre Sendlinge, 5 an der Zahl, jedoch sofort verhaftet worden.

Hd. Mailand, 14. März. Die Bewegung unter den Landarbeitern greift in ganz Oberitalien um sich; in einigen Provinzen ist bereits der Streik erklärt worden.

Hd. Fiume, 15. März. Die hiesige Arbeiterschaft beschloß, in einen Generalstreik einzutreten.

London, 14. März. Feldmarschall Wolseley bezieht sich morgen in privater Angelegenheit nach dem Kap.

Hd. London, 15. März. Nach einem gestern in später Nachtstunde noch veröffentlichten Telegramm ist die Verwundung Lord Methuens wie des Obersten Townsend ernstlicher Natur.

Hd. Paris, 15. März. Die englische Regierung beabsichtigt nicht, einen Burenführer freizulassen, werde sich aber für die Freilassung der englischen Heerführer in anderer Weise erkenntlich zeigen.

Hd. Pietermaritzburg, 15. März. Ein Burenkommando von 60 Mann hat bei den Drafsbergen den Kulufluß überschritten und befindet sich auf einer Farm am oberen Tugelafuße. Die Garnison von Ladysmith ist alarmiert und eine Kompanie Jeomanry gegen die Buren abgeordnet worden.

Hd. Berlin, 15. März. Wie der Regierungskommissar Geh. Regierungsrat Bremen im Abgeordnetenhaus erklärte, sind bei den katholischen Polen im

rheinisch-westfälischen Industriebezirk für den Religionsunterricht besondere Einrichtungen notwendig geworden, die zum Teil bereits eingeführt sind.

Hd. Berlin, 15. März. Der Kaiser trifft am 18. März an Bord des Leuchtschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ in Cuxhaven ein zum Empfange des heimkehrenden Prinzen Heinrich.

Kiel, 14. März. Der Oberleutnant v. Göben vom Schleswigschen 9. Feldartillerieregiment in Jzehoe, welcher seit 1899 am Transvaalkriege teilnahm und nunmehr in die Heimat zurückgekehrt ist, wurde nach Berlin in den Großen Generalstab berufen. Herr von Göben kämpfte unter Dewet und Botha und ward zweimal verwundet.

Hannover, 14. März. Im benachbarten Kirchrode sind binnen kurzer Zeit fünf Opfer des Gefundbetens mangels ärztlicher Hilfe gestorben, darunter der größte Hofbesitzer.

Hd. Lemberg, 15. März. Am Donnerstag fand in Brezany ein Pistolenduell statt. Die Kämpfer waren zwei Schüler der 2. Gymnasialklasse, die sich in dasselbe Mädchen verliebt hatten. Der eine von ihnen erhielt einen lebensgefährlichen Schuß.

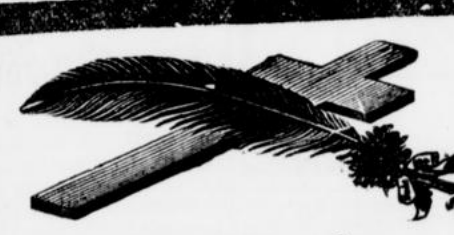
Paris, 14. März. Das „Echo de Paris“ meldet aus London: Der König von England reist am 28. März direkt nach Cannes ohne Aufenthalt in Paris, um Kundgebungen zu vermeiden.

Monte-Carlo, 13. März. In dem 5 Wochen dauernden internationalen Schachturnier hat der junge Ungar Marocz mit 14½ Points (in 19 Partien) den ersten Preis errungen. Die übrigen Sieger sind: Der Amerikaner Pillsbury (14½), Janowski (14), der Deutsch-Engländer Teichmann (13½), der Nürnberger Arzt Dr. Tarraich, der Oesterreicher Schlechter und Wolf. — Das nächste Turnier findet im Juli in Hannover statt; Lieran wird sich auch Dr. Lasker-Berlin, zur Zeit der bedeutendste Schachspieler der Welt, beteiligen.

Hd. Colon, 15. März. Gestern abend errangen die Insurgenten abermals einen Sieg über die Regierungstruppen des Präsidenten (von Venezuela) Castro.

Budapest, 14. März. Im Auftrage der serbischen Regierung forsch hier der serbische Gesandte in Rom, Barlovac, nach den Fäden des Schabacher Rittsches. Es steht bereits fest, daß die Verschwörer hier ihren Hauptstich hatten und hier auch Waffen bestellten.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich Franz Müller.


Todes-Anzeige.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, heute Morgen gegen 6 Uhr meinen geliebten Mann, unsere guten Vater, Schwiegervater, Grossvater, Onkel und Neffe, den Schreinermeister

Wilhelm Becker

im kaum vollendeten 64 Lebensjahre nach längerem, mit Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Schwerte, Iserlohn, den 14. März 1902.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 16. März, nachm. 4 Uhr vom Sterbehause, Mühlenstr. 6, aus statt.


Krieger-Verein Schwerte.

Zur Beerdigung des verstorbenen Kameraden Veteran

Wilhelm Becker

tritt der Verein am Sonntag nachmittags 3½ Uhr im Vereinslokal an. Zahlreiche Beteiligung wird erwartet.

Der Vorstand.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 18. März, vormittags 11 Uhr beabsichtige ich auf dem Schaß aus dem Schutzbez. Mühlenberg, Distr. 1 Wärenbruch Hermelingsen a. d. Landstraße Schäff-Schwerte

197 Stück Lärchen-Langnußholz,

51 Km. 65 Stangen I. Kl., 16 II. Kl., 17 III. Kl., 51 Stück IV. Kl. und

409 Km. Buchen-Reis I. Kl., aus Distr. 2 ca.

200 Km Buchen-Reis I. Kl.

meistbietend gegen Kredit zu verkaufen. Auf Wunsch wird das Holz vom Förster Schubert-Letmathe gezeigt.

Hohenlimburg, 7. März 1902.

Der Förstl. Oberförster: Paek.

Evangel. Jünglings- und Männerverein Schwerte.

Sonntag, den 16. März 1902, im Vereinslokal Ruffstr. Nr. 7 abends 6 Uhr beginnend:

Familienabend.

Ansprachen, Deklamationen und Gesangsvorträge des Gemischten Chors bei gemeinschaftlichem Kaffeetrinken.

Jedermann ist freundlichst eingeladen. Eintritt frei!

Der Ertrag der Feier ist zum Besten der Heidenmissionen.

Der Vorstand.

Bekanntmachung!

Extra billige Verkaufstage

Montag, Dienstag, Mittwoch

gebe ich auf sämtliche Waren, außer Kurzwaren und Garnen

10% Rabatt

welcher an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Ich empfehle mich deshalb meiner werten Kundschaft, nicht zu versäumen, ihren Bedarf zu den Feiertagen schon jetzt bei mir zu decken.

L. Ransenberg,

Schwerte. Markt 3.

Einladung zur **Sitzung der Stadtverordneten** am Donnerstag, den 20. März 1902, nachmittags 5 Uhr, im Rathhause hier.

Tages-Ordnung:

I. Öffentliche Sitzung.

1. Neuwahl des 1. Beigeordneten.
2. Festsetzung der Straßenausbaufkosten verschiedener Straßen.
3. Genehmigung eines Grunderwerbsvertrages mit der Witwe Wilhelm Schröder.
4. desgl. mit dem Schuhmachermeister Friedrich Nötting.
5. Feststellung der Rechnungen der Städtischen Kassen für das Rechnungsjahr 1900, Entlastung des Rendanten und Genehmigung der vorgelommenen Etatsüberschreitungen.
6. Errichtung einer gewerblichen Fortbildungsschule.
7. Bewilligung der erforderlichen Mittel für die Einrichtung einer neuen Lehrstelle an der evangelischen Volksschule.
8. Genehmigung der Verpachtung städtischer Weiden.
9. Beleuchtung des Platzes vor dem Restaurationslokal „zum Freischütz“.
10. Bewilligung der Kostenüberschreitungen für den Neubau des Amtsgerichts und des Kühlhauses und Beschaffung der erforderlichen Mittel.
11. Vorlage des Protokolls über Revision der Stadtkasse.

II. Geheime Sitzung.

Schwerte, den 14. März 1902.

Der Stadtverordneten-Vorsteher: Bädker.

Konfirmationskarten

in schöner Auswahl bei **Carl Braus, Buchhandlung.**

Ein Junge, welcher Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, findet angenehme Stelle bei **E. Fönnis, Weithofen.**

Eine Herren-Uhr am Sonntag Morgen bei Ludwigs-lust i. Vergahofen gefunden worden. Abzuhol. Hordenstr. 116, parterre.

Gartenstücke zu verpachten. **Schwerte, August Hepp.**

Bekanntmachung.

Dienstag, den 18. d. Mts., nachmittags 4 Uhr sollen das Messen und Aufbringen von ca. **200 cbm Steinen** — **Feinschlag** — sowie einige **Planierarbeiten** und die Lieferung grober **Alche** auf hiesige Gemeindegasse (anfangend an der Schwertergrenze auf dem Flurpötenweg), an Ort und Stelle öffentlich mindestdfordernd an kautionsfähige Unternehmer verbungen werden.

Lichtendorf, 12. März 1902.

Der Gemeinde-Vorsteher: Diederhoff.

Möbliertes Zimmer mit **Morgentasse** zum 1. April od. später zu vermieten. **Große Marktstr. 8.**

Ev. Arbeiter- u. Bürger-Verein, Schwerte.

Monatsversammlung Sonntag, den 16. März, nachmittags 5 Uhr im Saale des Herrn Sagemann.

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge, auch zur Sterbekasse.
2. Einführ. neuer Mitglieder.
3. Vortrag: **Die Hohenjollern und der Protestantismus.**
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Tüchtige Maurer sofort gesucht. **Josef Kremer, Maurermeister.**

Eine Wohnung von 3 Zimmern (2. Etage) zum 1. Mai zu vermieten. **Rampstraße 21.**

Bekanntmachung.

Das Einwohner-Melbeamt sowie das Bureau für Militär- und Impf-Angelegenheiten befinden sich von **Montag, den 17. d. Mts.,** ab **Brückstraße 14,** im alten Rathhause, Zimmer Nr. 2. Schwerte, den 11. März 1902.

Der Bürgermeister: Rahmann.

Handels-Nachrichten:

Köln, 13. März. Rüböl per 100 kg in Partien von 100 Ctr. (ohne Fab) 57,75, Rüböl per 100 kg faßweise (ohne Fab) 59,25. gereinigtes Del per 100 kg 3 Mt. höher als Rüböl. Preßstuden per 1000 kg 95, in kleineren Partien 99 Mt. Mele 5,50 Mt. pr. 50 kg Butter per kg 2,30. Eier per Schock (60 Stück) 5,10 Mt. Weizen, neuer I. 16,80, do. II. 16,30, III. 00,00. Roggen, neuer I. 14,00, II. 13,50, III. 00,00, Hafer I. 16,50, I. 00,00, Raps I. 27,75, II. 26,75 Mt., alles die 100 kg.

Köln, 13. März. Fruchtmarkt. Weizen 00,00, Roggen 00,00, Hafer 00,00—00,00, Gerst 8,20—10,20. Maschinenstroh (Roggen) 4,80, Rüststroh (Flegelbruch) 5,00, Krummstroh 4,40 Mt. die 100 kg.

Gebr. Kaufmann

Elberfelderstr. 23 Hagen Kampstr.-Ecke

Ganz besonders günstiges Angebot!

100 Konfirmanden- u. Burschen-Anzüge

für junge Leute im Alter von 12-18 Jahren.

Partie I.

Solide Burschen-Anzüge 650
wirkl. Wert bis 12 Mk., jezt 5 Mk.

Partie II.

Eleg. Burschen-Anzüge 975
wirkl. Wert bis 16 Mk., jezt 9 Mk.

Partie III.

Hochf. Burschen-Anzüge 14
wirkl. Wert bis 22 Mk., jezt 14 Mk.

1000 Knaben-Anzüge

für Knaben im Alter von 3-11 Jahren passend, in nur eleganten Façons und prima Qualitäten zum Ausführen **550**
jeder Anzug 5 Mk.

Der größte Teil dieser Knaben-Anzüge hat den doppelten Wert!

Partie I.

Solide Herren-Anzüge 900
wirklicher Wert bis 16 Mk., jezt 9 Mk.

Partie II.

Eleg. Herren-Anzüge 1650
wirklicher Wert bis 24 Mk., jezt 16 Mk.

Partie III.

Hochf. Herren-Anzüge 2475
wirklicher Wert bis 40 Mk., jezt 24 Mk.

Partie IV.

Hocheleg. Hosen 250 bis 650
jezt 250 bis 650 Mk.
sonstiger Wert bedeutend höher.

Elegant und tadellos Sitz.

Herren-Anzüge

aus nur modernen Stoffen und in den modernsten Farben, nach der neuesten Mode und dauerhaft gearbeitet.

Grossartige Auswahl! Billigste Preise!

**Konfirmanden-Anzüge
Burschen-Anzüge
Knaben-Anzüge
Kinder-Anzüge**

in allen Qualitäten in allen Größen zu den billigsten Preisen.

Warenhaus

A. Eick & Comp.

Bekannt als reelles Verkaufshaus.

Nicolaistraße 5. Dortmund. Balkenstr. 36-38. Beim Bezirks-Kommando.

Officiere in bekannter, bester Qualität

Kottlee - Weisklee - Steinklee u. schwed. Kleejaat

garantiert seidefrei und von höchster Reimkraft zu billigsten Preisen. Proben gern zu Diensten.

Wilhelm Hoppe, Schwerte.

Praktisch, billig, bequem ist **MAGGI Würze**, denn wenige Tropfen verbessern augenblicklich alle schwachen Suppen, Saucen, Gemüse etc. In Flaschen schon von 35 Pfg. an stets zu haben bei Anton Berkenkopf, Hülfingstraße.

Hermann Kornblum, Hagen i. W.
Gegründet 1888.
Verkaufs-Ausstellungs-Räume:
99-101 Frankfurterstrasse 99-101.
Fabrikations- u. Lager-Räume: 4-6 Böhmerstrasse 4-6.

Zur Konfirmation und hl. Kommunion

empfehle:

Prachtvolle

Kleider-Stoffe

für Konfirmanden-Kleider in prima schwarz:

à Meter 65, 75, 85, 100, 120, 150, 160.

175, 200 bis 500 Pfg.,

in farbigen Dessins:

à Mtr. 50, 85, 100, 125, 150, 175,

200, 225 bis 400 Pfg.

Solide elegante

Konfirmanden-Anzüge

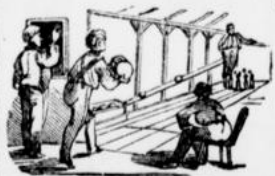
à 8,50, 12,50, 15,00, 16,50, 18, 20, 24, 27,50, 30 Mk

Prima Stoffe! Gute Näharbeit!

Sämtliche Artikel in einfachster bis hochfeinster Ausführung bei größter Auswahl zu bekannt billigsten Preisen.

Hermann Kornblum

E. Felsenthal
Schwerte
empfehlte in grösster Auswahl u. elegant sitzend
Herren-Anzüge
in Buckskin, Cheviot, Kammgarn von 12 Mk. an.
Hosen in Buckskin und Kammgarn von 3 Mark an.
Die noch vorrätigen
Konfirmanden-Anzüge,
um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.



Auf zur Sonne!

Lasse am Sonntag, den 16. März, eine Partie

Enten u. Gänse,

sowie mehrere hundert Eier anseggeln.

Wilh. Möller.

100 Cigarren umsonst.

Da ich bekanntlich Partien und Konfursläger kauft, so versende ich 200 Stück 6 Pfg.-Cigarren für 5,90 Mk. und gebe diesmal 100 Stück gratis, damit dieselben an Bekannte verteilt und diese zur Bestellung veranlaßt werden. Also diesmal 300 Stück Cigarren für 5,90 Mk. oder 600 Stück für 11,20 Mk. Vers. franco Nachn. Garantie Geld zurück. Was ich hier anbiete, sind keine Cigarillos, sondern volle 6 Pfg.-Cigarren in Holzstiften und sende ich auf Wunsch an Jedermann, der mir unbedingt sicher erscheint, auch ohne Nachn. franko, wenn sofort Geld od. franko retour. Die Zugabe von 100 Cigarren erfolgt nur, wenn bis zum 25. März bestellt wird. L. Kuttner, Versandthaus, Hamburg

Ein noch gut erhaltenes

Fahrrad

zu kaufen gesucht.

Näheres in der Geschäftsstelle d. Btg.

Auf zum „Reiche des Wassers“.

Sonntag große Volksbelustigung

verbunden mit

Schiff- und Kahnfahrt,

sowie

Karoussel und Schießbuden.

Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein

F. A. Haape.

Chinesische Nachtigallen.
das ganze Jahr schlagend, Stück 4 Mk. Prima abgehörte Doppelschläger, St. 5 Mk., blaue Reissinken u. afrkanische Prachtsinken, muntre Sänger, Paar 2,50, 5 Paar 10 Mk. Versandt gegen Nachnahme. Garantie leb. Ankunft. L. Förster, Vogel-Export, Chemnitz i. Sa.



Heute (Sonntag) ein treffend feinsten großer

Nordsee-Schellfisch

ohne Kopf, Pfd. 25 Bfg., 10. kleinere 2 Pfd. 35 Bfg.

und feinstes Milchsaugel, junge Puter, Enten, Gänse etc., sowie

Zuchtgefägel empfiehlt

F. A. Haape.

Ein oder möbl. Zimmer

mit Frühstück in gutem Hause

sind zum 1. oder 15. April an

einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Anstreicherlehrling
sucht zu Oitern
Johann Fischer,
Anstreichermeister.

Auf zum Markt
Lasse Sonntag, den 16. März, auf meinem Stand ein
schweres Kalb
sowie mehrere gute
Kühe anschauen.
Hierzu ladet ergebenst
A. Fei
NB. Es wird mit
lichem Gewehr mit
auf Ringelbeise geschossen
H. Bock-
Lagerble
im Anstich.

Gasthof Westf. Schwerte.

Am Sonntag
Garniertes Filet

Kalbsrouladen

in Gelee.
W. Quadbeck

Berlan

Die Ruhmann'sche

Befitzung

a. d. Märstraße hier

Flur 6 Nr. 241 u. 821

mit aufstehenden Gebä

soll am Dienstag, den

März d. J., nachmitt

5 Uhr im Lokale des

Rechtsanw. a. d. Mär

öffentlich meistbietend zum

Kaufe ausgesetzt werden.

Schwerte, 15. März 1

Der Vormund

Jul. Duhme.

Ein Geschäftshaus

in Schwerte mit Einfahrt

Bestand, zu jedem Geschäft

eignet, ist unter günstigen

Bedingungen zu verlaufen

Auskunft in der Geschäfts

d. Btg.

Lader

nebst Wohnung

in meinem Hause Hörder

am 1. April cr. frei. Das

günstig gelegene Lokal eignet

zu jedem Geschäft und wird

Verwerber direkt sich an

wenden.

Schwerte, Poststraße

F. A. Haape

Lagerhaus

auf Abbruch zu verkaufen

Wilhelmshütte

Eine Wohnung

von 2 Zimmern ist zum 1.

zu vermieten. Wo, sagt die

Schwerte Zeitung

Amfliches Kreisblatt für den Kreis Börde.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfennig
42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint
jeden Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Mittelschul-
familienfreund.“

Alle Kreis- und Lokalpolitischen Verordnungen für den Kreis
Börde erlangen gemäß Bekanntmachung der Königl. Regierung
durch Veröffentlichung in der „Schwerte Zeitung“ rechtsver-
bindliche Kraft.

Abonnementspreis pro Quartal 1 Mark 65 Pfennig
42 Pfg. Bestellgeld, wenn durch die Post bezogen. Erscheint
jeden Wochentage. Wöchentliche Gratisbeilage: „Mittelschul-
familienfreund.“

No 63. (2. Blatt)

Schwerte, Sonnabend, 15. März 1902.

35. Jahrgang



Prinz Mirko von Montenegro.

Die Verlobung des Prinzen Mirko von Montenegro mit der schönen Tochter des reichen serbischen Obersten Konstantinowitsch begegnet in den politischen Kreisen Wiens einer sehr kühlen Auffassung. Es soll sich zwar um eine Liebesheirat handeln, doch besitzt sie ohne jeden Zweifel auch ihre politische Bedeutung. Indem der Sohn des Fürsten der Schwarzen Berge eine Obrenovitch, und zwar eine Nichte des Königs Alexander, heiratet, würde er dem serbischen Thron, für den die Montenegro immer besondere Vorliebe gezeigt, ein wenig näher rücken. Es ist jedoch zu beachten, daß die serbische Krone nach der neuen Verfassung wohl auch unter Umständen auf eine Tochter des Königs Alexander, wenn sie vorhanden, übergehen könnte, aber auf kein anderes wirkliches Mitglied der Familie Obrenovitch. Da nach dieser Verfassung zählt weder Oberst Konstantinowitsch noch dessen Tochter zu den Mitgliedern der königlichen Familie. Der Prinz, so wird hier weiter bemerkt, habe auch schon aus dem Grunde keine Anwartschaft auf den serbischen Thron, weil König Alexander noch jung ist, und die Möglichkeit, daß er noch direkte Erben hinterlassen könnte, nicht ausgeschlossen erscheint. Schließlich — und das ist die Hauptsache — wird eine montenegrinische Sekundogenitur in Serbien von Rußland nicht gewünscht und würde von Oesterreich-Ungarn niemals zugelassen werden. Die beiden Mächte haben aus ihren Absichten in dieser Sache niemals ein Gehehl gemacht — das hoffentlich nicht hindern wird, daß sich die Ehe des Prinzen Mirko mit der Tochter des Obersten Konstantinowitsch recht glücklich gestaltet. Der Versuch, den König Alexander für eine Thronfolgerin Mirkos in Serbien zu gewinnen, ist nach allen Belgrader Berichten gründlich gescheitert.

Die Ursache der Niederlage Methuens.

Ein militärischer Mitarbeiter des „Berl. Tagbl.“ schreibt:

Es ist noch nicht acht Tage her, daß mir ein englischer General, der sich durch ein vortreffliches, militärisches Urteil auszeichnet, schrieb: „Glauben Sie mir, die größte unserer Niederlagen in Afrika hat allein unser schlechter Aufklärungsdienst verschuldet.“ Dieses Wort ist mir immer wieder in den Sinn gekommen, als ich die Depeschen über das schwere Mißgeschick des Lord Methuens las. Die bis zur Stunde vorliegenden Nachrichten bringen zu wenig Einzelheiten, um sich in jeder Hinsicht ein klares Bild zu machen, aber sie genügen vollkommen, um den wahren Grund der Niederlage deutlich hervorzuheben zu lassen.

Auf dem Marsche von Wymburg nach Lichtenburg wird die in zwei Kolonnen marschierende englische Abtheilung, die etwa 1500 Mann stark ist, kurz nach Tagesanbruch überraschend von drei Seiten angegriffen! Der Angriff erfolgt gleichzeitig auf die Nachhut und die beiden Seitenbedeckungen, die zum Schutze der rechten und linken Flanke den Marsch der englischen Kolonne begleiten. Schon aus dieser Marschordnung ersieht man, daß man den Gegner doch nicht ganz fern wußte. Die erste Bewegung zu einer gesicherten Ausföhrung des Marsches, zu einer Vereinigung mit Grenfell führen sollte, war eine gründliche Aufklärung nach allen Seiten, vornehmlich nach den dreien, von welchen man den Feind erwartete und gegen die man sich durch besondere Sicher-

ungsmaßnahmen gedeckt hatte. Indessen trotz aller üblen Erfahrungen, die man nun doch schon hundertfältig gemacht, muß die Abfindung aller Aufklärungspatrouillen der Kavallerie oder berittenen Infanterie unterblieben sein. Es ist sonst gar nicht denkbar, daß bei den getroffenen Sicherheitsmaßnahmen die Nachhut und die Seitenbedeckungen nicht Zeit gefunden hätten, sich zur Aufnahme des Gefechts bereit zu machen und dieses so lange zu führen, bis auch die Hauptabteilung in Gefechtsformation war.

Soviel werden die Engländer aus allen ihren Niederlagen wohl gelernt haben, daß man solche Aufklärungspatrouillen im weitgespannten Bogen, um die Sicherungsabteilungen herum haben muß, um rechtzeitig Nachrichten über den Feind zu bekommen. Man darf also schon annehmen, daß ihre Anordnung nicht unterblieben ist. Dazu ist gerade Lord Methuen ein viel zu gewissenhafter und eifriger Soldat. Aber der Verlauf des Gefechts zeigt deutlich: geritten sind diese Patrouillen nicht! Wäre auch nur eine einzige von ihnen bis an den doch nach der ganzen Marschanordnung nicht allzu fern vermuteten Feind herangeritten, dann hätte sie Nachrichten bringen müssen, und zwar völlig rechtzeitig! Die englischen Patrouillen bleiben aber immer an ihrer Truppe, anstatt sich von ihr loszulösen, und vorwärts zu reiten! Bei den weiten Flächenräumen des Landes müßten gerade weit ausholende Patrouillenritte längst bekannt geworden sein. Aber auch nicht einen einzigen festen, vernünftigen Patrouillenföhrer nennen die langen englischen Berichte. Selbst von der Kavalleriedivision French ist in dieser Hinsicht kein Offizier besonders hervorgetreten.

Niemand ist unter den Reiteroffizieren vorhanden, der sich im Aufklärungsdienst einen Namen gemacht hätte. Patrouillenritte, wie wir sie jüngst noch aus China von unseren Leutnants Kirsten, v. Kummer, v. Bergen, des Orts melden konnten, die aufklärend, völlig auf sich selbst und ihr Reiterglück angewiesen, hunderte von Kilometern in Feindesland streiften, als die Vornwärtsbewegung gegen den General Liu begann, sind bis zur Stunde nicht bekannt geworden. Solches Vornwärtstreten ist aber die erste Bedingung für die Patrouillen, die „die Augen des Heeres“ sein sollen. Mit der Pflege des Sports allein ist dies aber nicht gethan; in mühsamer, andauernder Friedensarbeit muß es gelernt und ununterbrochen geübt werden, sonst geht es nicht.

Weil die ganze englische Kavallerie im Frieden so gut wie nichts für die Erlernung des Aufklärungsdienstes gethan hat, fehlt es jetzt am nötigsten: an den Instruktoren, die der unausgebildeten Mannschaf, die man an Stelle der gefallenen, verwundeten, invalide gewordenen und gefangenen alten Leute in aller Eile nach Afrika geschickt hat, die richtigen Wege weisen könnten. In der Sorge, daß man nur Leute hat, die nichts können, läßt man sie gar nicht los, sondern hält sie aus reiner Sorge fest. So kommt man niemals zu einem verständigen Aufklärungsdienst! Immer erneute schwere Enttäuschungen sind die Folge.

Kein Mann ist von diesen Enttäuschungen schwerer betroffen worden als der Lord Methuen. Als er im Dezember 1899 in leichten Gefechten vom Dranje-River zog, da erlebte er dann gerade durch die gänzlich unzureichende Aufklärung bei Magersfontein am 11. Dezember seine erste schwere Niederlage. Ihr ist manche andere gefolgt, aber dennoch tritt aus der Reihe der englischen Generale der Lord Methuen vorteilhaft hervor. Neben den Niederlagen hat er auch manchen Erfolg zu verzeichnen. Mit seltener Ausdauer und Zähigkeit trotz er allen Gefahren der Kämpfe und des Klimas jetzt bereits im dritten Kriegsjahre. Er ist sicher seinen Untergebenen ein leuchtendes Vorbild soldatischer Tugenden, die auch der Feind anerkennt.

Fast einstimmig halten die Buren Methuen neben French und Kitchener für den Mann in Afrika, der ihnen am gefährlichsten werden könnte. Bereits bei Magersfontein verwundet, ist er zum zweiten Mal von einer feindlichen Kugel getroffen worden. Ein tapferer General, welcher verwundet infolge des mangelhaften Aufklärungsdienstes seiner Leute, die seine Anordnungen aus Feigheit oder Unerfahrenheit nicht befolgen, in die Hände des Feindes fällt, verdient keinen Spott und Hohn. Es giebt keinen „reputierlicheren Ort“ im Kriege, als im Kampf verwundet inmitten der Feinde zu sterben. Die Worte, die der Staatssekretär Frhr. v. Nithofen im Reichstage dem Lord Methuen gewidmet, haben in den militärischen Kreisen Berlins ein lebhaftes Echo gefunden.

Wie schon mitgeteilt, hat Lord Methuen durch Rettung des Arbeiters Pieper sich die Rettungsmedaille erworben, welche Kaiser Wilhelm I. ihm persönlich auf die Brust heftete.

Telegrammwechsel zwischen dem Kaiser und Präsident Roosevelt.

Aus Anlaß des glücklichen Verlaufs des Besuchs des Prinzen Heinrich in Amerika hat der Kaiser an den Präsidenten Roosevelt folgendes Telegramm gesandt:

„Fest, da Mein Bruder die gastlichen Geste der Vereinigten Staaten verlassen hat, empfinde ich es als Meine angenehme Pflicht, Ihnen auszusprechen, wie tief dankbar ich und das ganze deutsche Volk sind für den Glanz der Gastfreundschaft und die Herzlichkeit der Aufnahme, welche dem Prinzen Heinrich von allen Klassen des amerikanischen Volkes bereitet wurden. Meine ausgestreckte Hand wurde von Ihnen mit festem, männlichem und freundschaftlichem Griffen erfaßt. Möge der Himmel unsere Beziehungen mit Frieden und Wohlwollen zwischen den beiden Nationen segnen. Meine besten Empfehlungen und Wünsche an Alice Roosevelt.“

Präsident Roosevelt antwortete:

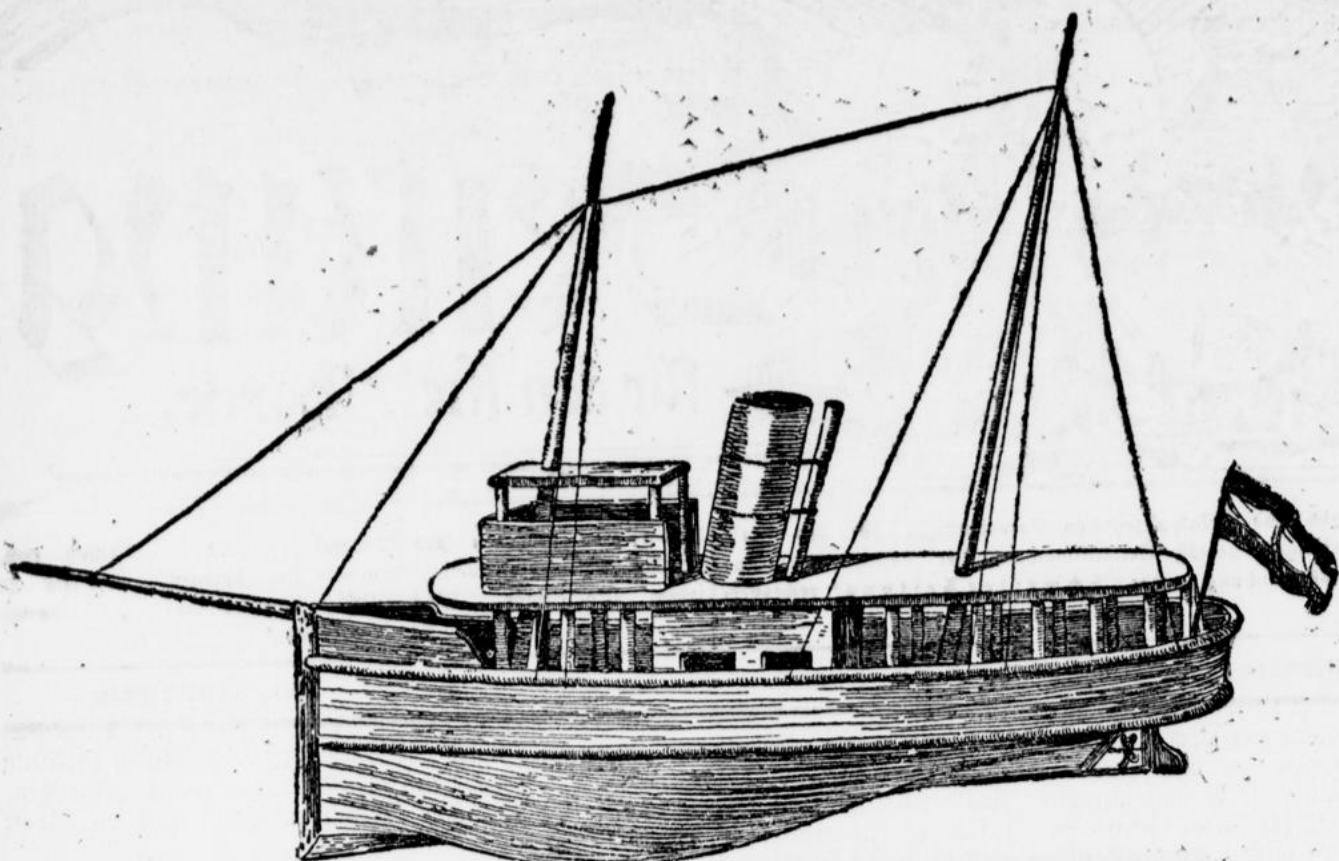
„Der Besuch Ihres Bruders in unserem Lande hat viel dazu beigetragen, die Tiefe der freundlichen Gesinnungen zu erweisen, welche zwischen den beiden Nationen bestehen, und war in jeder Beziehung außerordentlich glücklich. Ich hoffe, daß Sie mir gestatten werden, Ihnen zu der bewundernswürdigen Art und Weise Glück zu wünschen, in welcher er sich gezeigt und die echteste und herzlichste Sympathie und Hochachtung aller sich erworben hat. Wir haben ihn um seiner eigenen Person willen willkommen geheißen, aber noch herzlicher als Ihren Vertreter und den des mächtigen deutschen Volkes. Ich danke Ihnen im Namen des amerikanischen Volkes für das was Sie gethan haben, und danke Ihnen außerdem persönlich für die huldvolle Form, in der sich Ihre Courtoisie geäußert hat.“

Lokales.

Schwerte, 15. März 1902.

** Vom 1. April d. J. ab sind Vormünder, welche ihre Mündel in die Lehre zu geben beabsichtigen, verpflichtet, bei längerer als einjähriger Dauer des Lehrverhältnisses mit den Meistern schriftliche Verträge abzuschließen. Diese Verträge bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Genehmigung des Vormundschaftsgerichts, welche nur dann erteilt wird, wenn der Inhalt des Vertrages dem von der zuständigen Handwerkskammer entworfenen Normal-Lehrvertrag entspricht. Zur Vermeidung von Weiterungen seien Meister und Vormünder schon jetzt auf diese Bestimmungen aufmerksam gemacht.

** Nach einer Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts sind kommunale Petitionen gegen Erhöhung der Getreidezölle unzulässig. Die Entscheidung, die sich mit der Klage befaßt, welche die Stadtverordnetenversammlung von Guben gegen die Beanstandung der Petition seitens des Magistrats erhoben hatte, stützt sich auf folgende Gründe: Die Stadtverordneten-Versammlungen dürften nach § 35 der Städteordnung grundsätzlich nur über Gemeindeangelegenheiten beschließen. Eine Gemeindeangelegenheit würde hier aber nur dann in Frage stehen, wenn in der Petition behauptet wäre, daß eine Erhöhung der Getreidezölle das besondere Interesse der Stadt Guben und seiner Bewohner berühren würde. Allein in der Petition heiße es, daß eine solche Erhöhung eine Verteuerung von Lebensmitteln herbeiführen werde. Diese Wirkung würde sich, wenn sie überhaupt eintrete, überall bemerkbar machen. Auch die fernere Bemerkung der Petition, daß eine Erhöhung der Getreidezölle den Abschluß langfristiger Handelsverträge gefährde, während der weitaus größere Teil der Bewohner von Guben in industriellen Unternehmungen thätig sei, erscheine zu allgemein gehalten. Es hätte dargethan werden müssen, daß eine Erhöhung der Getreidezölle die Ausfuhr industrieller Erzeugnisse der Stadt Guben erheblich beeinträchtigen werde. Aber auch der zweite Teil des beanstandeten Beschlusses müsse als unzulässig bezeichnet werden. Wollte man selbst der Stadtverordnetenversammlung die Eigenschaft einer Behörde nicht absprechen, so lasse sich doch deren Berechtigung nicht anerkennen, als Vertreterin der Stadtgemeinde aufzutreten. Sätte sich der Magistrat der Petition nur deshalb nicht angeschlossen, weil er sie nicht für zweckdienlich oder dem Gemeinwohl nützlich halte, so hätte der Vorgang auf dem im § 17 des



Das vom Kaiser dem Kolonialmuseum übergebene Modell des Regierungsdampfers Ostafrika eine Arbeit der Eingeborenen.

Der Kaiser übergab vor einiger Zeit dem deutschen Kolonial-Museum ein von Eingeborenen unseres ostafrikanischen Schutzgebietes aus dem Holze des Affenbrotbaumes gefertigtes Modell des kleinen Regierungsdampfers „Ost-Afrika“, welches eine ganz besondere Beachtung verdient.

Zuständigkeitsgesetzes bezeichneten Wege seine Erledigung finden können. In keinem Falle habe aber der Stadtverordnetenversammlung das Recht zugestanden, selbstständig die Petition zu beschließen und abzuschließen.

* Herdecke, 13. März. In der Stadt herrscht große Aufregung über das angebliche Projekt der Stadt Hagen, auf den Weiden des Gutes Werdringen, also im Süden der Stadt Herdecke Klärbassins anzulegen, und man ruft Stein, Vinke und Harfort an, das Unheil abzuwenden, das auch die Wasserwerke von Wetter und Varmen mitbedroht.

Zeitgemäße Betrachtungen.

(Nachdruck verboten)

„Die Enttäuschung!“

John Bull saß an der Themse Strand und harpte auf Depeschen, Die melden sollten: Kitchener's Hand Versteht famos zu „dreschen.“

Schon viele Buren sind er fort, Streng ist er vorgegangen; Rebellen auch sind auf sein Wort Erschossen und gehangen.

Und aus dem Neb gegangen, Doch der Gedanke schon beglückt: Er war' bei n a h, gefangen!

Da kam ein Bote angerannt, Warf ihm ein Blatt zu Füßen: Lord Kitchener läßt schon grüßen!

Und auf dem Blatt stand groß und breit: „Wir kriegen wieder Keile, Und mit der goldenen Friedenszeit Hat es noch gute Weile!“

Wie kam nur Delarey heran? Er hat uns hintergangen. Lord Methuen ist mit 1000 Mann Geschlagen und gefangen.

ling, (Brüstung), das geschieht eingefügte Oberdeck sowohl als auch der übrige Aufbau entsprechen thatsächlich den wirklichen Formverhältnissen und konnten jedenfalls nur durch Abmessungen und exakt ausgeführte Vergleiche nach dem Original hergestellt werden.

Nur durch Maul-Eseleien Verwirren sich die Reichen!

Die Sache war nicht so fatal — Ich hätt' sie übergangen —

Wär nicht dabei ein General, Lord Methuen mitgefangen. Am Ende will der Feind auch mich, Drum, stolzes England, bitte ich, Um dieses zu verhüten, Verstärkung anzubieten!“

So las John Bull am Themsestrand, Enttäuscht, entsetzt, erbittert, Das Telegramm entfalt der Hand, Die ganz nervös erzittert. Enttäuschung ist ein böses Ding, Mitunter kommt sie gar zu flink, Und meist ist ihr Begleiter Der Hohn der Welt! —

Ernst Heiter.

Tagung des Rhein.-Westfälischen Wirteverbandes.

Solingen 12. März.

Im Kaiserssaal fand heute die Generalversammlung des Rheinisch-Westfälischen Wirtverbandes statt. Nach Erledigung geschäftlicher Angelegenheiten sprach Reichs-Oppladen gegen die Besteuerung mechanischer Musikinstrumente, die er als ungerecht und der gesetzlichen Grundlage entbehrend bezeichnete.

Die Lösung findet für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882 und etwaige Uebergegangene älterer Jahrgänge am 23. April Vormittags 9 Uhr statt. In diesem Lösungstermin ist das persönliche Erscheinen der Militärpflichtigen nicht erforderlich, vielmehr steht es letzteren frei, einen Anderen mit der Lösung zu beauftragen, oder es geschehen zu lassen, daß von Eltern, Vormündern oder einem Mitgliede der Kommission für sie gelöst wird.

bands-Kohlenäurewerk wurden als äußerst günstig vom Vorstehenden bezeichnet. Der nächste Delegiertentag des Rheinisch-Westfälischen Wirtverbandes, dem jetzt 78 Vereine mit ca. 8000 Mitgliedern angehören, soll in Krefeld stattfinden.

Büchertisch.

Die Maul- und Klauenseuche, gegen welche nach zahlreichen, glaubwürdigen Mitteilungen der Tagespresse auch das vielgepriesene, in allerjüngster Zeit angewendete Verfahren des italienischen Gelehrten Vaccelli ohne Erfolg geblieben ist, hat bis jetzt aller medikamentösen Behandlung gespothet.

Wetterbericht.

- 16. März. Ziemlich milde, Niederschläge, windig, Sturmwarnung. 17. März. Wolkig, vielfach heiter, streichweise Regen, stark windig, normale Temperatur.

Für den redaktionellen Teil verantwortlich Franz Müller.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Muster portofrei. Deutschlands größtes Spezialgeschäft. MICHELS & Co. BERLIN SW. 19. Leipzigerstrasse 48, Ecke Markgrafstrasse.

Wer Lungen-, Brust- oder Halskrank ist, brauche Weidemann's ruff. Räucher; nur echt in Pack. à 1 Mk. von G. Weidemann, Liebenburg a. Harz zu beziehen.

Bekanntmachung.

Abhaltung des Musterungsgeschäftes für das Jahr 1902.

Die Ersatzkommission für die Musterung der Militärpflichtigen im Kreise Hörde tritt in diesem Jahre im Bergmann'schen Saale hier selbst an folgenden Tagen zusammen. Am 2. April für das Amt Aplerbeck (Jahrgang 1880), am 3. April für das Amt Varop und Kirchhörde (Jahrgang 1880), am 4. April für das Amt Annen und Bellinghofen (Jahrgang 1880), am 5. April für das Amt Bellinghofen und die Stadt Schwerte (Jahrgang 1880), am 7. April für das Amt Hörde (Jahrgang 1880), am 8. April für das Amt Aplerbeck (Jahrgang 1881), am 9. April für das Amt Kirchhörde und Bellinghofen (Jahrgang 1881), am 10. April für das Amt Annen und Varop (Jahrgang 1881), am 11. April für das Amt Bellinghofen und die Stadt Schwerte (Jahrgang 1881), am 12. April für das Amt Hörde (Jahrgang 1881), am 14. April für das Amt Aplerbeck (Jahrgang 1882), am 15. April für das Amt Aplerbeck (Jahrgang 1882), am 16. April für das Amt Aplerbeck und Varop (Jahrgang 1882), am 17. April für das Amt Annen und Bellinghofen (Jahrgang 1882), am 18. April für das Amt Kirchhörde (Jahrgang 1882), am 19. April für das Amt Bellinghofen (Jahrgang 1882), am 21 und 22. April und die Stadt Schwerte (Jahrgang 1882).

Die Lösung findet für die Militärpflichtigen des Jahrgangs 1882 und etwaige Uebergegangene älterer Jahrgänge am 23. April Vormittags 9 Uhr statt.

In diesem Lösungstermin ist das persönliche Erscheinen der Militärpflichtigen nicht erforderlich, vielmehr steht es letzteren frei, einen Anderen mit der Lösung zu beauftragen, oder es geschehen zu lassen, daß von Eltern, Vormündern oder einem Mitgliede der Kommission für sie gelöst wird.

Hörde, den 12. März 1902.

Der königliche Landrat. Mathis, Regierungs-Assessor.

Gottesdienste

Größere evangelische Gemeinde, Sonntag, den 16. März 1902. Vormittags 10 Uhr: Konfirmation der Mädchen. Pastor Graeb. Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Knaben. Pastor Heinenberg. Nachmittags 5 Uhr: Abendgottesdienst Pastor Wischnath.

Reformierte Kirche, Sonntag, den 16. März 1902. Vorm. 10 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Pastor Zerberg.

Evangelische Stadtkirche zu Schwerte, Ruhrstraße 7. Sonntag, den 16. März 1902. Nachmittags 5 Uhr: Bibelstunde. Abends 8 Uhr: Jünglingsverein.

Gottesdienstordnung der kath. Pfarrkirche. Sonntag, den 16. März 1902. 5. Fastensonntag (Judica). Vormittags:

6 1/2 Uhr: Stille hl. Messe. (Pfarrer Schürbusch). 7 1/2 Uhr: Stille hl. Messe. (Kaplan Hoffmann). 8 1/2 Uhr: Stille hl. Messe mit Predigt. (Kaplan Hoffmann). 10 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Nachmittags: 2 Uhr: Kreuzwegandacht. 5 Uhr: Jungfrauen-Congregation.

Abends: 8 Uhr: Predigtgottesdienst. Sonntag, den 16. März 1902. Vorm. 10 Uhr: Predigtgottesdienst. Nachm. 2 Uhr: Prüfung der Konfirmanden. Pastor Falkenberg.

günstig
wertig
78 Ver-
strebte
ne gutbe-
aten für

Welche nach
auch das
haben des
t, hat bis
far Abans
Song & Co.
vorliegen
Anweisung
Anstehenden
Güte und
n sind von
üchter, und
die höchste
dem Staate
tätigungen,
ge Dürftige,
der 3. Teil
begründeten
es durchaus
enso schöne,
den Vorfes-
zerlegbaren
ries" kostet

Sturm-
egen, stark

ing Müller

uche Weide-
M. von G.

Jahr 1902.

der Militä-
n Bergmann

rgang 1880),

de (Jahre-
und West-

Wellings-

1880), am 7.

8. April für

April für die

rgang 1881),

p (Jahrgang

nd die Stadt

Stadt Görde

e (Jahrgang

rgang 1882),

arop (Jahre-

und West-

Rirchörde

inghofen

und 22. April

gänge werden

schäft beginnt

Die zur Ge-

bermeidung der

püktlich

s Musterungs-

Mark oder mit

nd 1881 haben

nationen, welche

findet an

Helle, Schwerte!
ner Schatzel. Schmor-
ten. Sooleter. Sülze.
ner Deilkatens - Käse.
mes Frühstück 40 Pfg.
Abendplatte 40 Pfg.
Carl Rastin.

**Tätige
Arbeiterinnen
sowie
Lehrmädchen**
die Damen-
schneiderei ge-
ht.
J. Hecht
Nachfolger,
Schwerte, Ostenstr. 20.

V. Ortmann,
Schneidermeister.
Schwerte, Westenthor.
richtet sich zur tadellosen An-
fertigung von
Herren- und Knaben-
Anzügen
sind stets die neuesten Stoffe
sagen. Annahmestelle für
Herren- und Damen-Garderobe
Reinigen u. Färben
die chemische Waschanstalt
H. D. Lindacker
Schwerte.

Bettfedernfabrik
en gros en détail
H. Haver
Bettfedern, Daunnen,
fertige Betten.
Nur gute staubfreie
Gänsefedern.
NB. Gründliches Rei-
nigen gebrauchter Bett-
federn schnell und billig

Gothaer
Lebensversicherungsbauf.
Versicherungsbest. am 1. Dezbr
1886: 306 1/2 Millionen Mark
Vermögens am 1. Dezbr. 1901:
354 1/2 Millionen Mark
Wachsende im Jahre 1902:
bis 135 % der Jahres-
prämie — je nach dem
Alter der Versicherung.
Direktor in Schwerte:
Gustav Haver.

Billig! 3 Mark 30 Pf. Billig!
9 Pfd. Holländer oder
9 Pfd. Limburger
Käse
sind und goldfrei überallhin.
H. Werner, Neumünster 1. H.
Schwerte, 20 ab Neumünster.

Junge Säbner M. 1.25
bis 1.50, legende M. 2.25
bis 2.50 verl. M. Hansen,
H. 161 M. Gladbach, Breisilgr.

Entzückend!
ein garter, weißer, rosigter Teint,
ein Gesicht ohne Sommer-
schmerz und Hautunreinheiten,
der gebrauchte man:
Dr. Müller'sche Seife
Schwarte: Steckenpferd
M. 50 Pfg. bei Carl Braus.

J. Everhardt,
Architekt, Düsseldorf.
Entwürfe u. Ausführung
von Gartenanlagen.
Gartenbau, Gartenfiguren.
Naturholz-, Möbel-,
Lauben-Brücken etc.

**Schisch-Türingisches
Technikum Rudolstadt**
eine und mittlere Fachschule für
Bau-Ingenieure, Hochbau-,
Bau-Ingenieure und Vermessungs-
Ingenieure, Tischlerfachschule. Reif-
prüfung durch Staatskommission
Direktor Rühl.

Makulatur-Bayler
haben bei Carl Braus.

Billiger wie überall!

Billig! Billig!

Möbel u. Betten auf Credit

als:

Bettstellen und Matratzen, Schränke, Buffets,
Kommoden, Schreibtische, Stühle, Spiegel, Tische,
Herde, Kinder-Wagen, Anrichten, Federbetten,
Waschlommoden u. s. w.

in echt und lackiert.

Sophas, Divans und Garnituren.

Ganze Ausstattungen

in billigen und besseren Genres mit
kleinster Anzahlung u. leichtester Abzahlung.

N. Fuchs,

Dortmund, Ostenhellweg 41.

— Credit auch nach ausserhalb. —

Billiger wie überall!

Peru-Guano

„Füllhornmarke“.

Kein anderer Düngstoff hat sich seit mehr als 30 Jahren
so vorzüglich bewährt, wie Peru-Guano, Füllhorn-Markte.
Um sicher zu sein, unsere echte Ware zu erhalten, achte man
bei Einkäufen auf unsere Schutzmarke, das

„Füllhorn“

und auf unsere Firma, die jeder einzelne Sack unserer Lieferung
trägt.

Man hüte sich vor den neuerdings auftauchenden
vielfachen Nachahmungen.

Als alleinige Besitzer der in Europa
vorhandenen Vorräte des berühmten, hochprozentigen Chinhas-
Peru-Guanos, der bis 17% Stickstoff enthält, sind nur wir in
der Lage, aufgeschlossenen Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt
(Füllhornmarke) herzustellen.

Billigere Angebote als die unsrigen sind daher
auf minderwertige Qualität zurückzuführen.

Samburg, Emmerich a. Rh., Antwerpen, London.

Anglo-Continentale (vorm. Ohlendorff'sche) Guano-Werke.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erfüllung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß
ungesunder, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige
Magenarbeit ein Magenleiden, wie

**Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen,
schwere Verdauung oder Verschleimung**

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wir-
kungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen
Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Ver-
dauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-
Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von
allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neu-
bildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im
Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ägenden,
Gesundheit gefährdenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: Kopfschmerzen, Auf-
stossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten)
Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigemal Trinken beseitigt,
und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Ko-
likerschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blut-
ankörungen in Leber, Milz, und Fortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-
Wein rasch und gütlich beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht
dem Verdauungsorganismus einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unang-
enehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Sagereß, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung

sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften
Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Ge-
mütsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, ständiger
Krankheit langsam dahin. Kräuter-Wein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen
Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung,
den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung beruhigt die erregten
Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen
und Dankschreiben beweisen dies.

Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à M. 1.25 und 1.75 in:
Schwerte, Anna, Königsborn, Aplerbeck, Herdecke, Hagen, Hörde, Asseln,
Annen, Letmathe, Hohenlimburg, Iserlohn, Hemer, Menden, Altena, Witten,
Camen, Werl, Lünen, Haspe, Lüdenscheid, Balve, Gevelsberg, Langerfeld,
Langendreer, Dorstfeld, Hamm, Schwelm, Barmen, Elberfeld, Dortmund
u. s. w. in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ullrich, Leipzig, im Großverkauf 3 und mehr
Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.
Mindestquantum im Einzelverkauf sind also 3 Flaschen.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Malagawein 450,0,
Weinsprit 100,0, Syzyrien 100,0, Rosmarin 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaff 32,0, Fenchel,
Anis, Selenenwurzel, amerik. Krautwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Vor Nachahmungen wird gewarnt!

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuter-Wein.**

Echten Soester Pumpernickel
stets frisch zu haben bei
Jos. Schmitt, Conditorei.

Strümpfe und Socken
mit C. Strack's rechts und links gestrickter,
dehnbarer Ferse. Deutsches Reichs-Ge-
brandsmuster Nr. 156 812.
Alleinfabrikation für Schwerte und Umgegend
Carl Kaufhold,
Schwerte, Brückstraße 5.

Strack's Damen-Frisier-Salon
Schwerte, Brückstrasse 11.
Kopfwash- und Haartrockenapparat,
neuest. Constr.
Kopfwäsche mit Friseur Mk. 1.00.

Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche
waschen, wenn wir wüßten, welches Waschmittel
wirklich weisse Wäsche wäscht? Das thut
Dr. Thompson's Seifenpulver
mit dem **SCHWAN**.
Man verlange es überall!
Vertreten durch Herrn Oscar Mund in Hagen.

**Aecht russ. Knöterlich
Fenchelhonig
moderner Pastillen**
empfehlte
Drogerie Carl Trog.

Die größte Errungenschaft der Nahrungsmittel-Industrie
bildet der nach D. R. P. No. 106929, mit

Mandelmilch
hergestellte vorzüglichste
**Butter-
Ersatz**

Sana

nach den Forschungen der Wissenschaft, als der Gesundheit am zu-
träglichsten, jeder Butter vorzuziehen, da Sana von einwandfreier
Beschaffenheit und bei allen Eigenschaften bester Butter durch
reinen Buttergeschmack, hohen Nährwert, leichte Verdaulichkeit,
grosse Ausgiebigkeit, Haltbarkeit und Backfähigkeit hervorragend
ausgezeichnet ist. Von ersten wissenschaftlichen Autoritäten warm
empfohlen.

Alleinige Fabrikanten:
SANA-GESELLSCHAFT m. b. H., CLEVE.
Käuflich in den besseren Kolonialwaren- und
Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in Schwerte bei **Paul Korstür** und
W. Kähnholz.
Vertreter: **Törner & Vorderbrügge**, Hagen i. W.
Neues Produkt der Margarine-Fabrikation.

Unsere Verkaufsweise betr.

Waschmaschinen

sind nicht mit den verbotenen Hydra- und Gella-
Systemen zu verwechseln, sondern im ganzen Deutschen
Reiche gesetzlich erlaubt.

Reese & Brennecke,
Maschinenfabrik,
Schwerte, in den Rosen.

Roth & Junius
vorm. August Roth, Cospianofabrikant,
Hagen i. W., Nr. 469
empfehlen ihre erstklassigen
Pianos, Flügel, Harmoniums,
zu Kauf und Miete,
auch sind Instrum. von Bechstein, Blüthner,
Zbach, Steinway etc. am Lager.

Institut für Zahnleidende
von **F. Uhrig, Dentist,** W. Gesky's
Nachfolger.
Technisches Laboratorium. Schwerte, gr. Marktstr. 1.
Sprechstunden: Morgens 8—7 Uhr abends.

Berger's
**Germania-
Cacao.**
Fabrik:
Robert Berger,
Pörsneck i. Th.
Zu haben bei **Ernst Klein**, Hüsingstr. 15.

Rose & Co. • Dortmund.

• Eröffnung der Frühjahrs-Saison. •

Sämtliche Neuheiten in
Kleiderstoffen - Seidenwaren - Damen-Konfektion - Kinder-Konfektion - Costumes
Blousen - Jupons u. s. w. sind in grösster und schönster Auswahl eingetroffen.

— Der Haupt-Katalog kommt im Laufe dieses Monats zum Versandt. —

Specialhaus für Herrenmoden
FLACKE & BARTELS
Westenhellweg 70 DORTMUND



Die Fertigstellung unserer

Neuheiten für Frühjahr und Sommer 1902

in besserer, selbstangefertigter

Herren-, Jünglings- u. Knabenbekleidung

zeigen wir hierdurch ergebenst an.

Bitte um Besichtigung unserer reichhaltig sortierten Läger.

Verkauf nur gegen Bar.

Billige Preise